

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 28. Juni 1984

Nr. 125 (4 753)

Preis 3 Kopeten

Haupttrichtung im Wettbewerb

Die Werktätigen der Republik erwidern mit Tat die Beschlüsse der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten.

„Reservierte“ Reserven

Unsere Zeit ist, stabil zu arbeiten und jeden Tag zwei Leistungsnormen zu schaffen. Dazu haben wir alle Möglichkeiten, denn der Brigadeführer, nach dem wir schon nicht das erste Jahr arbeiten, hat uns große Reserven aufgedeckt helfen. Seine kluge Anwendung ermöglicht es uns, mit den angespannten Aufgaben fertig zu werden. So leisten die Maurer 3,1 Kubikmeter Ziegelmauerwerk in der Schicht gegenüber einem Plan von 1,6 Kubikmeter. Nicht nur die Berufsmeisterschaft, sondern vor allem das Streben nach höherem Ertragsniveau sind die Menschen. Seit Jahresbeginn gab es in der Brigade keine Arbeitsversäumnisse, der unproduktive Zeitverlust wurde reduziert. Neben uns arbeiten Kollektive, in denen die Arbeitsproduktivität ebenfalls hoch ist. So verlieren die Putzerinnen von N. Trojnikowa keine einzige Minute. Hier wird z. B. der Kübel nicht eher zum Füllen abgedandt, bis man ihn von den Betonresten gereinigt hat.

„Reservierte“ Reserven

lotchka“. Das hilft uns die Zahl der Melkerinnen zu reduzieren und folglich auch die Gesteungskosten der tierischen Erzeugnisse senken. Dennoch haben wir unsere Reserven noch nicht gebührend genutzt. Die Entwicklung des Futterbeschaffungsweises birgt unbegrenzte Möglichkeiten in sich. So lassen sich der Ernteertrag der Luzerne heben, um die Zahl der Schnitte auf vier bis fünf im Jahr bringen. Die Kolchosökonomen haben berechnet, daß man allein durch effektivere Nutzung der Technik und Reduzierung der Verluste bei der Futterernte die Gesteungskosten der Produktion bedeutend senken kann. Wir Farmarbeiter stehen vor der Aufgabe, die Melkerträge im laufenden Planjahr auf durchschnittlich 3500 Kilogramm Milch zu bringen. Das wollen wir durch Steigerung der Leistungsfähigkeit der Kühe erzielen. Wir haben uns verpflichtet, den Plan für 1984 zum Oktober zu erfüllen und werden unser Wort halten. Das bekräftigt die Tatsache, daß wir unser Fünfjahresprogramm schon weit überboten haben.

Es nehmen wir die Brigade N. Slawnow. Sie ist im Trust „Aktjubselstroj“ durch ihren sparsamen Umgang mit Materialien bekannt geworden. Hier wird z. B. der Kübel nicht eher zum Füllen abgedandt, bis man ihn von den Betonresten gereinigt hat.

Lydia KONRAD, Melkerin im Kolchos „Trudowoi Pachar“ Gebiet Dshambul

Qualität sowie Quantität

Gemäß den Arbeitsergebnissen für 1983 bekam das Kombinat für Getreiderzeugnisse von V. Kurbanow die Rote Wanderfahne des ZK der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetwirtschaften und des ZK der UdSSR verliehen. Sein Kollektiv wurde in die Unionsliste der Vorkämpfer der Volkswirtschaft der UdSSR eingetragen.

Qualität sowie Quantität

Die Erfolge des Kombinats für Getreiderzeugnisse sind vor allem seinen Kadern zu verdanken. Über zwanzig Jahre sind hier Hilda Ramakajka, die Brigadenleiterin in der Konditorei Jewdokiya Mazewitsch, Nina Olga Putschkina, die Leiterin der Planungsabteilung Samuel Müller und viele andere tätig. Die Betriebsleiterin Anna Wakulenko begann hier ihre Arbeit vor mehr als dreißig Jahren.

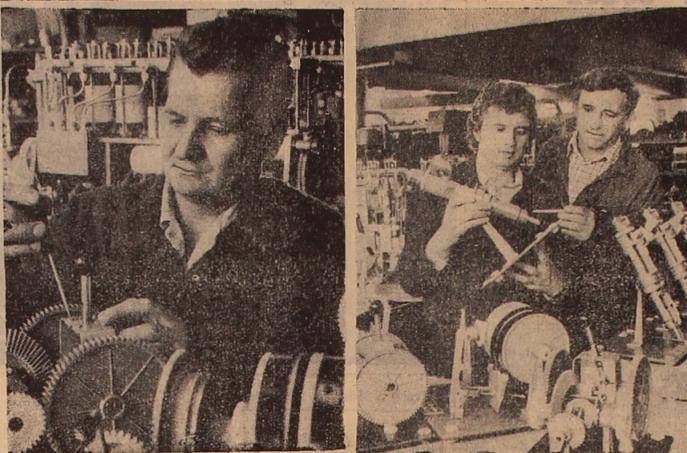
Die Rationalisatoren des Kombinats haben in letzter Zeit 40 Verbesserungsvorschläge einem ökonomischen Effekt von 26 500 Rubel eingeführt. Aktiv beteiligen sie sich an der Rekonstruktion der Förderstufen, Maschinen und Mechanismen. So rekonstruierten sie die Fertigungsstraße für kurzgeschnittene Makkaronierzeugnisse. Dadurch konnten ihre Gesteungskosten gesenkt und die Leistungsfähigkeit der Straße um 30 Prozent vergrößert werden. Man bemüht sich auch um den sparsamen Verbrauch von Energieressourcen. Im Kombinat werden im Jahresdurchschnitt 75 Tonne Einheitsbrennstoff, 123 000 Kilowattstunden Elektrizität und anderes mehr gespart. Dazu trägt die Verwirklichung der Maßnahmen bei, die im Plan des wissenschaftlichen Fortschritts vorgesehen sind.

Über der Senkung der Selbstkosten und der Hebung der Arbeitsproduktivität, vorgesehene Qualität ihrer Ware nicht. Schon einige Jahre kennt das Kombinat für Getreiderzeugnisse in Taidy-Kurgan keine Beanstandungen ihrer Qualität. Die Gewähr des Erfolgs ist das bereits im Jahre 1978 eingeführte und exakt funktionierende System der Steigerung der Produktionsqualität. Eine beliebige Abweichung vom Standard gibt hier Anlaß zu einem ernstlichen Nachdenken. Dabei werden die Ursachen ermittelt und unverzüglich Maßnahmen zu ihrer Beseitigung getroffen.

Mehr und billiger

Wie wird in unserem Agrarbetrieb die vom Dezemberplan (1983) des ZK der KPdSU gestellte Aufgabe gelöst, die überplanmäßige Hebung der Arbeitsproduktivität um ein Prozent und eine Senkung der Gesteungskosten der Erzeugnisse um 0,5 Prozent zu erzielen? Im vergangenen Jahr lieferte die Farm 128 Tonne Milch an den Staat überplanmäßig. In diesem Jahr haben wir beschlossen, die Nutzung von Reserven mehr zu leisten und zusätzlich 236 Tonne Milch zu produzieren. Das bedeutet, daß wir die überplanmäßige Arbeitsproduktivität um 4,1 Prozent steigern müssen. Es ermöglicht es uns, solche angespannten Verpflichtungen zu übernehmen, daß sie werden von uns mit Ihren fertig? Im Jahresdurchschnitt erhalten sie 216 Kilogramm Milch je Kuh, die besten Melkerinnen 400 Kilogramm. Wir sind zur Laufstallhaltung der Tiere übergegangen und melden sie mit der Anlage „Jo-

Michael SIGAL, Ehrenamtliche Korrespondent der „Freundschaft“ Tamara ROLLHAUSER, Korrespondent der „Freundschaft“



Beitrag der Maschinenwerker

Die Tschimkenter Maschinenfabrik baut verschiedenartige Technik für die Landwirtschaft. Alle diese Maschinen lassen sich in kleine Kästen verpacken, weil sie im Maßstab 1:10 gegenüber den in der Landwirtschaft üblichen hergestellt werden. Diese Modelle dienen als anschauliche Lehrmittel für künftige Mechaniker in Berufsschulen.

Ihre Erzeugnisse liefert die Maschinenfabrik an 400 ländliche Berufsschulen unseres Landes und an zahlreiche Besteller im Ausland. Die Modelle von Traktoren, Land- und Meliorationsmaschinen werden hier seit langem gebaut. Die Fabrikkonstrukteure verarbeiten neue Erzeugnisse. In diesem Jahr wird man hier die technische Vorbereitung eines neuen Satzes anschaulicher Lehrmittel für die Einrichtungs-, Zusammenbau- und Betrieb von Maschi-

nen und Ausrüstungen für die Futterproduktion besenden. Die Fertigung der ersten Partie dieser Neuentwicklungen ist für 1985 geplant. Gegenwärtig beginnen die Konstrukteure mit der Arbeit zur serienmäßigen Herstellung der Mähreschermotoren vom Typ „Don 1 200“ und „Don 1 500“.

Das Kollektiv der Tschimkenter Maschinenfabrik leistet einen beachtlichen Beitrag zur Realisierung der Reform der allgemeinbildenden und Berufsschulen.

Unsere Bilder: Gennadi Kretnew, ein fahrender Montagekran in der Fabrik; der Gütekontrolleur Viktor Lysenko hat nichts an der Qualität der Erzeugnisse auszusetzen, die von der Brigade Wladimir Trischtschenkos (Bild rechts) montiert werden.

Fotos: KasTAg

Schafschur im Gange

In den Schafzuchtbetrieben des Gebiets Semipalinsk sind 170 Schafschurstellen organisiert worden. Nicht nur die Schäfer, sondern auch die Energetiker haben sich auf die verantwortliche Schafschurkampagne gut vorbereitet. Sie haben eine störungsfreie Stromversorgung gesichert, Stromleitungen zu entlegenen Wäldern verlegt.

Es gilt, rund 4 Millionen Schafe zu scheren. Beachtlich sind die Leistungen der Schafscherer in den Sowchows „Sowchskij Akbulakki“ und „Komsomol“. Hier hat man bereits die Hälfte aller Schafe geschoren. Die Meisterschaft der Schafscherer hat sich wesentlich erhöht.

(KasTAg)

K. U. Tschernenko traf mit K. Phomvihane zusammen

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. U. Tschernenko ist am 26. Juni mit dem Generalsekretär des ZK der Laotischen Revolutionären Volkspartei und Vorsitzenden des Ministerrats der VDRL Kayson Phomvihane zusammengetroffen. Bei dem Gespräch fand ein kameradschaftlicher Meinungsaustausch zu Fragen der Innen- und Außenpolitik der Sowjetunion und Laos' der bilateralen Beziehungen und der Lage in der Welt statt. Er bestätigte voll und ganz die aneignungsschranke Übereinstimmung der Ansichten zu den erörterten Problemen. K. Phomvihane hat im Namen der LRPV, der Regierung und des Volkes von Laos' Billigung und Unterstützung der laotischen Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates sowie die aufrichtige Anerkennung der uneigennütigen Hilfe für Laos

bekundet. K. U. Tschernenko erklärte, daß die KPdSU und die Sowjetunion der LRPV und dem laotischen Volk beim Aufbau eines neuen Lebens auch in der Zukunft Hilfe und Unterstützung erteilen werden. Die Seiten, die mit Genugtuung eine Erweiterung und Vertiefung der Beziehungen zwischen der UdSSR und der VDRL sowie des gesamten Komplexes der sowjet-laotischen Beziehungen konstatierten, äußerten sich für die weitere Entwicklung dieser Zusammenarbeit und die Steigerung ihrer Effektivität. Bei der Erörterung von Fragen der internationalen Politik wurde besondere Aufmerksamkeit der Situation auf dem asiatischen Kontinent, insbesondere in Südostasien geschenkt. Die Teilnehmer des Treffens äußerten Besorgnis über die Versuche der USA und ihrer Handlanger, die Politik der Militarisierung und der Entfaltung von

Herden politischer und militärischer Konfrontation auf die asiatische Region auszudehnen. Sie verurteilten mit Nachdruck die gefährlichen Aktivitäten der chinesischen Behörden gegen Vietnam, Laos und Kambodscha sowie die jüngsten bewaffneten Provokationen der reaktionären Kreise Thailands gegen die VDRL. Es wurde die Notwendigkeit eines verstärkten Kampfes für die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Asien unterstrichen. Diesen Zielen würde die Verwirklichung der konstruktiven Initiativen der UdSSR, der MVR und der drei Indochinastaten entsprechen, die auf die Normalisierung der Lage in diesem Teil der Welt gerichtet sind. Das Treffen verlief in einer Atmosphäre brüderlicher Freundschaft und Herzlichkeit.

(TASS)

Für den sicheren Schutz unserer Heimat

Im Großen Krempland fand am 27. Juni ein Empfang zu Ehren der Absolventen von Militärakademien statt, veranstaltet vom Verteidigungsministerium der UdSSR. Dem Empfang wohnten Generale, Admirale und Offiziere der Streitkräfte der UdSSR, der Armeen der sozialistischen Bruderländer bei, die erfolgreich das Studium an sowjetischen höheren militärischen Lehrinrichtungen absolviert hatten. Professoren und Dozenten, die ideologisch gestählte, hochqualifizierte Kader für die Armee und Flotte herangebildet hatten.

Anwesend auf dem Empfang waren Marschall der Sowjetunion D. F. Ustinow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Verteidigungsminister der UdSSR; L. W. Smirnow, Stellvertreter Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR; L. F. Dmitrijew, W. A. Medwedew und N. I. Sawinkin, Armeeoberbefehlshaber, Leiter der Politischen Hauptverwaltung der Sowjetarmee und der Seekriegsflotte; Minister der UdSSR, Vorsitzender des Staatskomitees der UdSSR, Erste Stellvertreterin der Verteidigungsministerin der UdSSR, Marschalle der Sowjetunion und andere Heerführer. Auf dem Empfang sprach Marschall der Sowjetunion D. F.

Ustinow, der von den Anwesenden herzlich begrüßt wurde. Er gratulierte den Absolventen zum Abschluß des Studiums, wünschte ihnen große Erfolge im weiteren Armeedienst und überbrachte ihnen herzliche Grüße, Gratulationen und Glückwünsche vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und Vorsitzenden des Verteidigungsrates der UdSSR K. U. Tschernenko. Unter Befehl der Versammlung verlas D. F. Ustinow das Grusschreiben des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Absolventen der Militärakademien.

Das Grusschreiben und die Glückwünsche von Konstantin Ustinowitsch Tschernenko, sagte der Verteidigungsminister, zeugen von der väterlichen Fürsorge für die Streitkräfte und die Heranbildung von Militär. Der Verteidigungsminister ist zugleich ein Auftrag der Partei und des Volkes, die Interessen unserer Heimat heilig zu wahren, die Kräfte und Kenntnisse bei der Stärkung der Verteidigungsmacht des Sowjetstaates und der Steigerung der Kampfbereitschaft der Armee und Flotte einzusetzen.

Die sowjetischen Menschen, führte der Redner weiter aus, bauen unter den Bedingungen anwachsender militärischer Bedrohung, der Gefahr eines nuklearen Krieges und eines zugepunkteten ideologischen Kampfes eine neue Gesellschaft auf. Die militärischen Kräfte des Imperialismus lassen nicht unversucht, das militärstrategische Gleichgewicht zu ihren Gunsten zu verändern. Die Sowjetunion und die anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft stellen der aggressiven Abenteuerpolitik der imperialistischen Mächte eine Politik des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern entgegen. Zugleich müssen wir dem Unmaß der Rüstungswettläufe die hemmungslose Wettrüsten sowie das heimtückische Wesen der Kräfte der Reaktion und des Militarismus entgegenstellen. Die militärischen Kräfte des Imperialismus werden die hemmungslose Wachsamkeit verpflichten.

(TASS)

Der Schulsommer nimmt Anlauf

Ein beliebiger Meister seines Faches, sei er Hüttenwerker, Getreidebauer, Bergarbeiter, Wissenschaftler oder Tierzüchter, würde auf die Frage: Womit beginnt effektive und qualitative Arbeit? antworten: Mit der Anziehung der Liebe zur Arbeit, der Achtung vor denjenigen, die die Ergebnisse seiner Tätigkeit verwenden und genießen.

Das scheint eine Binsenwahrheit, das ABC der Erziehung zu sein. Doch kann man heute noch einige Eltern sagen hören: „Laß das, hast noch genug Zeit, im dich abzurackern.“ Oder: „Ganz unwillig, was mein Sohn bzw. Tochter von Beruf wird, Hauptsache, sie wachsen zu guten Menschen heran.“ Es geht aber wichtig, wie für den jungen Menschen selbst, so auch für die Gesellschaft. Hängt doch von der Berufswahl die Effektivität seiner Arbeit, seine soziale Aktivität ab. Ein Mensch, dem sein Beruf keinen Spaß macht, kann unmöglich glücklich sein.

Bel weitem nicht jedem jungen Menschen gelingt es, seine Neigung zur Tätigkeit, in der er später ein großer Meister werden kann, allein zu bestimmen. Deshalb sind wir alle — Lehrer, Eltern, Wissenschaftler, Betriebsarbeiter und Nachwuchs-ausbilder — bemüht, den Jungen und Mädchen bei der Berufswahl behilflich zu sein, ihnen im Sinne der Beschlüsse des Junipleniums (1983) des ZK der KPdSU und der Hauptrichtlinien der Reform der allgemeinbildenden und Berufsschule „Bedingungen für die nähere Bekanntschaft mit verschiedenen Berufen zu schaffen.“

große Erziehungsschritte des sowjetischen Erziehungssystems, ein effektives Mittel der Vereinigung der Ausbildung mit gesellschaftlich nützlicher, produktiver Arbeit ist und durch die Staats- sowie die Parteiorgane weitgehend gefördert und tatkräftig unterstützt werden muß. Die Arbeit unserer Kinder, ob in Schülerproduktionsbrigaden, spezialisierten Arbeitsgruppen, in Lagern für Arbeit und Erholung oder in Schülerforterzieherlagern, organisiert werden, daß ihre wirtschaftliche, erzieherische und ausbildende Rolle in vollem Maße zum Ausdruck kommt.

Dort wo man wie im Sowchows „Alma-Atinskij“, Gebiet Alma-Ata, und „Oktjabrskij“, Gebiet Kokschetaw, in den Produktionsvereinigungen der Schüler des Sowchows „Krasnojarskij“, Gebiet Zselinozgrad, auf Gemäß den Beschlüssen des Junipleniums des ZK der KPdSU von 1983 geeignete Bedingungen für die Bekanntschaft sämtlicher Schüler von der Unterstufe an und das Jahr hindurch zu schaffen. Dieses Vorhaben wurde vom Büro des Gebietspartikomitees durchgeführt und wird erfolgreich verwirklicht.

Der Schulsommer '84 ist ein besonderer. Er steht im Zeichen der Realisierung der Beschlüsse über die Reform der sowjetischen Erziehung, die im Kampf zur Lösung der strategischen Aufgabe beitragen, die Genosse K. U. Tschernenko auf dem Juniplenium (1983) des ZK der KPdSU erneut hervorgehoben hatte — zur Herausbildung eines vielseitig entwickelten, arbeitsamen und aktiven Menschen der kommunistischen Gesellschaft.

In diesem Jahr begehen wir das 30. Jubiläum der Bewegung der Schülerproduktionsbrigaden. Sie hat sich inzwischen bedeutend entwickelt und transformiert sich allmählich in Produktionsvereinigungen der Schüler. Alljährlich werden mehr als 12 Millionen Zöglinge der Mittelschulen in Dshangjis-Kuduk und Sowchows „Krasnojarskij“, Gebiet Zselinozgrad, auf Gemäß den Beschlüssen des Junipleniums des ZK der KPdSU von 1983 geeignete Bedingungen für die Bekanntschaft sämtlicher Schüler von der Unterstufe an und das Jahr hindurch zu schaffen. Dieses Vorhaben wurde vom Büro des Gebietspartikomitees durchgeführt und wird erfolgreich verwirklicht.

Wir wollen hier nicht aufzählen, was die Mitglieder der Schülerproduktionsvereinigungen der Unterstufe erreicht und produziert haben, wir möchten nur unterstreichen, daß diese Form der Arbeitsbeteiligung und -erziehung den heranwachsenden Generationen zweifellos eine

Mit einer wertvollen Initiative traten die Kollektive der Mittelschule in Dshangjis-Kuduk und Sowchows „Krasnojarskij“, Gebiet Zselinozgrad, auf Gemäß den Beschlüssen des Junipleniums des ZK der KPdSU von 1983 geeignete Bedingungen für die Bekanntschaft sämtlicher Schüler von der Unterstufe an und das Jahr hindurch zu schaffen. Dieses Vorhaben wurde vom Büro des Gebietspartikomitees durchgeführt und wird erfolgreich verwirklicht.

Der Schulsommer '84 ist ein besonderer. Er steht im Zeichen der Realisierung der Beschlüsse über die Reform der sowjetischen Erziehung, die im Kampf zur Lösung der strategischen Aufgabe beitragen, die Genosse K. U. Tschernenko auf dem Juniplenium (1983) des ZK der KPdSU erneut hervorgehoben hatte — zur Herausbildung eines vielseitig entwickelten, arbeitsamen und aktiven Menschen der kommunistischen Gesellschaft.

Hervorragender Akyn Kasachstans

Festabend in Alma-Ata anläßlich des 100. Geburtstags von Kenen Aserbajew

Ein leidenschaftlicher Sänger des neuen, durch die Ideen Lenins, des Großen Oktober, der sozialistischen Umgestaltungen der Freundschaft und der Brüderlichkeit der Sowjetvölker erleuchteten Lebens war Kenen Aserbajew — der hervorragende kasachische Akyn, dessen außergewöhnliche Beziehung mit der Errichtung der Sowjetmacht prägnant zur Entfaltung gekommen und der Sache der kommunistischen Partei und der Werktätigen gewidmet war. Er leistete einen gewichtigen Beitrag zur Schatzkammer der multinationalen Kultur unseres Landes.

ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kanajew, die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen K. M. Anuchajew, W. A. Grebenjuk, K. K. Kasymbajew, S. K. Kamalidenow, O. S. Miroshchin, N. A. Nasarbajew, der verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU G. S. Goz, die von den Anwesenden warm begrüßt wurden.

Am 26. Juni fand im Lenin-Palast ein Festabend anläßlich des 100. Geburtstags von Kenen Aserbajew statt. Im Präsidium befanden sich das Mitglied des Politbüros des

Anwesend waren auch verantwortliche Parteifunktionäre, Leiter des Vorstands des Schriftstellerverbands der UdSSR, der Künstlerverbände der Republik, einer Reihe von Ministern und Ämtern, namhafte Literaturschaffende und Künstler, Vertreter der Öffentlichkeit.

(Schluß S. 3)

Für den sicheren Schutz unserer Heimat

Sie erfüllen in Ehren und würdig Ihre Pflicht, vor dem Volk und vor der Heimat. Die Absolventen der Akademien, betonte D. F. Ustinow, haben umfangreiche allseitige Kenntnisse erworben. Jetzt entwickelt sich aber das Militärwesen so intensiv wie nie zuvor. Um den heutigen Forderungen der Verteidigungsmacht der UdSSR die in militärischen Lehranstalten erworbenen Kenntnisse stets zu vervollständigen und zu erweitern, ist praktische Fertigkeiten zu vervollkommen, außerdem die Entwicklung der Militärtheorie und -praxis bei uns und im Ausland zu verfolgen.

Die Absolventen der Akademien, betonte D. F. Ustinow, haben umfangreiche allseitige Kenntnisse erworben. Jetzt entwickelt sich aber das Militärwesen so intensiv wie nie zuvor. Um den heutigen Forderungen der Verteidigungsmacht der UdSSR die in militärischen Lehranstalten erworbenen Kenntnisse stets zu vervollständigen und zu erweitern, ist praktische Fertigkeiten zu vervollkommen, außerdem die Entwicklung der Militärtheorie und -praxis bei uns und im Ausland zu verfolgen.

Der Hauptinhalt Ihrer Arbeit, sagte der Verteidigungsminister der UdSSR zu den Absolventen, ist die Unterbreitung hoher Gefechtsbereitschaft der Truppenteile und Schiffe. Eine große Rolle bei der Lösung der Aufgaben der Verteidigung des Gebiets der Gefechtsbereitschaft kommt der zielgerichteten ideologischen Erziehungsbearbeitung zu, führte er weiter aus. Bei dieser Arbeit gilt es, sich an die Beschlüsse der Partei und der Sowjetregierung zu halten, die Kommandoorganisationen zu unterstützen, dem Personalbestand die Innen- und Außenpolitik der Partei und der Sowjetunion tiefgehend und überzeugend zu erläutern; jedem Soldaten die raue Wirklichkeit der militärisch-politischen Lage der Welt anzubringen. Für Offiziere, Leiter und Fe-

der, untersteht der Redner, müssen rückhaltlose Ergebnisse dem Idealen des Kommunismus und dem sozialistischen Vaterland, Leutscher. Stolz bei der Arbeit, gründliche allseitige Berufsausbildung, glänzende Kenntnisse und meisterhafter Gebrauch von Waffen und Kampftechnik, hohe organisatorische Fähigkeiten, weiter Gesichtskreis, umfassendes Denken und Gefühl für das Neue charakteristisch sein. Abschließend versicherte der Verteidigungsminister der UdSSR dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung, daß die Offiziere und Absolventen von Militärakademien, die ihre Kräfte und Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Energie der Festigung der Kampfkraft der Armee und Flotte und der Erhöhung ihrer Gefechtsbereitschaft und dem zuverlässigen Schutz der friedlichen Arbeit des Sowjetvolkes widmen werden.

(TASS)

Her vorragender Akyn Kasachstans

(Schluß, Anfang S. 1)

Im Namen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Präsidiums des Obersten-Sowjets und des Ministerrats der Republik eröffnet die Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR N. A. Nasarbajew den Festabend. Das 100jährige Jubiläum K. Aserbajews, sagte er, wird in den Tagen be- zungen, wo die Werktätigen der Republik wie auch alle Sowjet- menschen weitgehend den sozia- listischen Wettbewerb um eine erfolgreiche Erfüllung der Auf- gaben des elften Fünfjahresplans entfaltet haben. Zu einem offen- siven Aktionsprogramm wurden die Beschlüsse des Februar- und des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1984, der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, die Ratschläge und Hin- weise des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen K. U. Tschernenko.

Es freut uns, in diesem Saal unsere teuren Gäste — die nam- haften sowjetischen Literatur- schaffenden — begrüßen zu dür- fen, die zu uns allen Schwere- schen Bürgern der Sowjetunion. Wir sagen Ihnen unseren öffent- lichen Dank für Ihr Interesse für den Namen und das Schaffen des hervorragenden kasachischen Dichters, Komponisten, Ferner- unterricht der Redner, daß das ehemals entrechtete Volk dank dem Großen Oktober und der schöpferischen Tätigkeit der Kommunistischen Partei eine wahre geistige Entkantung, sozia- len Optimismus und großes Verlangen nach Selbstbestim- mung und Selbstverwirklichung gefunden hat. „Viele Kasachstan- Literaturschaffende, Musiker, Komponisten, Künstler und Ar- chitekten“, sagte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kurnajew, „haben unbefriedigt den Weg des schöpferischen Schaffens eingeschlagen und sind sicher in die Unions- und Weltarena getre- ten.“

Es hat noch kein einziges ein- zelnen bedeutendes Ereignis in unserem Leben gegeben, das nicht bei Kenen Aserbajew einen Anklang gefunden und das er nicht durch sein markantes Talent erleuchtet hät- te. Die Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, sagte N. A. Nasarbajew, daß die Literaturschaffenden und Künstler keine Mühe scheuen werden, um auch wel- terhin Werke zu schaffen, die die Sowjetmenschen zu Arbeit- sätzen für ein weiteres Gedeihen unserer Heimat inspirieren. Bei dieser verantwortung- und eh- renvollen Sache tun Kenen Aserbajew und seine herrlichen, un- sterblichen Schöpfungen auch heute noch ihren Dienst.

Der Vizepräsident der Akade- mie der Wissenschaften der Ka- sachischen SSR S. A. Achmetow hielt das Referat über das Leben und Schaffen Kenen Aserbajews. Das grundsätzliche Neue in der kasachischen Volkspoesie und der Liedkunst der sowjetischen Epoche wird dadurch gekenn- zeichnet, daß es die historische Umgestaltung der Gesellschaft in unserem Land sowie die künstlerischen ästhetischen Errungenschaften der neuen sozialistischen Kultur zum Gegenstand hat, sagte er. Da die Umwertung der künst- leriischen Werte vom Standpunkt der Ideen des Oktober und der Ideen des Sozialismus, die besten Ver- treter der Lieder- und Dicht- kunst — die wahren Vertreter des Geistes und der Interessen des Volkes — die Höhe erklim- men, die Dshambul und danach Kenen Aserbajew erreicht hat- ten.

Kenen bleibt gegenwärtig, weil sein Werk eine Schöpfung unserer Epoche war, mit der Gegenwart aufs engste verbunden ist, weil es die Gedanken und Gefühle des Volkes wiedergibt; sein Denken und seine Hoffnungen sind der Zukunft zugewandt. Der Werdegang K. Aserbajews als schöpferische Persön- lichkeit erfolgte an der Wende zweier historischer Epochen, ge- trennt durch die Oktoberrevolu- tion. Er kam in die Revolution schon als reifer Akyn mit seinen künstlerischen Fähigkeiten. In der Volkverbundenheit und das Pathos der Verurteilung der sozia- len Ungerechtigkeit. Gerade diese waren die Voraussetzungen für, daß er die Grenze überschritt, die die neue Welt von der alten trennte.

Vom werktätigen Volk stammend und durch die Leninische Nationalitätenpolitik der Partei inspiriert, schlossen sich die Akyne und Sänger nach der Er- richtung der Sowjetmacht in Kasachstan aktiv der Realisie- rung der erhabenen Ziele der sozia- listischen Gesellschaft an.

Bekanntlich vereint der Akyn in einer Person einen Dichter und einen Sänger und trägt sel- ne Werke unter eigener Beglei- tung auf der Dombra vor. Kenen, der Hunderte Gedichte und einige Poeme verfaßte, war auch ein hervorragender Komponist, der zahlreiche Melodien und In- strumentalwerke — Küls Schuf, er besaß eine starke und schöne Stimme und war ein Meister der Gesangkunst. Sehr begabt im Improvisieren, schuf er oft Ge- dichte unmittelbar bei ihrem Vortrag. In Anwesenheit der Zu- hörer, Aserbajew war auch ein gewandter Rezitator der Werke des Volkspoes, konnte auswendig viele Gedichte und trug ganze epische Poeme vor.

In seinen Werken der Nach- kriegszeit macht sich mit neuer Kraft der schöpferische Pathos bemerkbar. Darin werden die Arbeitsrollen der sowjetischen Menschen besungen, auch die Ideen des Kampfes um den Frieden der ganzen Welt fin- den ihren Niederschlag. Von den Idealen des Kommunismus, den Ideen des sowjetischen Patriotismus und den Gefühlen der Einheit der multinationalen sozialistischen Heimat sind die Gedichte Kenens zu Gegenwärt- lichen durchdrungen. Seine Poeme über geschichtliche The- men sind oft vom Pathos der staatsbürgerlichen Gesinnung getragen. Den politischen Lied- ern des Komponisten Kenen ist in den meisten Fällen ein feier- lich gehobener Klang eigen. Ih- ren melodischen Besonderheiten nach ähneln sie den heutigen Massenliedern. Darin vereinen sich manchmal die Volkstradi- tionen mit den Marschrhythmen.

Die ständige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben der Re- publik überließ ihn nicht dem Kreis und bereicherte die geistige Welt von K. Aserbajew. Er trat auf Akyntreffen und in der land- wirtschaftlichen Unionsausstel- lung der Sowjetunion in Mos- kau teil. Aserbajew beteiligte sich an Unions- veranstaltungen während der Festtage der kasachischen Lite- ratur und Kunst.

Jeder große Akyn hat seine besondere Individualität, sein Schicksal, seinen Weg. Dahin- über überraschte in vielen seinen Werken durch die epische Wei- te, die stark ausgeprägten gro- ßen sozialen Motive, durch ein- beziehung der Meisterschaft der Stegreifdichtung. Kenen stand ihm die Aktualität der sozialpoli- tischen Themen und Motive nicht nach und eroberte die Menschen zugleich auch, durch sein lyrisches Eindringen in die Volksseele, durch die Kraft der Melodien und den Wohlklang der Verse.

Die bürgerlichen Ideologen behaupten hartnäckig, daß das Volksschaffen aussichtslos sei. Das dichterische Wirken Kenens war ein Beweis für die schöpferische Widerkraft der Volkssänger. Wir verstehen gut, daß das Volks- schaffen seines Einflusses in die Herzen einer neuen Tradition und der schöpferischen Kräfte der Gesellschaft ausgesetzt ist, besonders in einer revolutionä- ren Epoche. Das Volksschaffen verliert viel, zugleich aber ge- winnt es auch viel Neues, was durch den Geist der Zeit, neuer Lebenserscheinungen und durch die neue entstehenden Charak- täre der Menschen hervorgeru- den wird.

Kenen sang neben kasachischen Liedern auch russische, ukrainische, lettische und usbeki- sche, trug Werke des turkmeni- schen und kirgisischen Volksop- es vor. Er war ein begeisterter Teilnehmer der Völkerfreundschaft, einen großen Platz nehmen in seinen Werken die gesamtso- zialistischen Themen ein, deshalb ist er allen Völkern der UdSSR nah und verständlich. Seine Werke in russischer Übersetzung sel- den die Aufmerksamkeit breiter Leserkreise in unserem Land und außerhalb seiner Grenzen.

Für die hervorragenden Ver- dienste um die kulturellen Auf- bau wurde K. Aserbajew mit dem Leninorden, mit dem Orden des Roten Arbeiters, mit zwei Orden „Ehrenzeichen“ und mehreren Urkunden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR ausgezeichnet. Er bekam den Ehrentitel „Verdienter Künstler“ Kasachstans, der „Kasachischen SSR“ verliehen.

Das schöpferische Erbe des hervorragenden Akyns trägt zur weiteren Entwicklung der Kunst der Poesie und der Musik bei, dient für viele moderne Dichter und Komponisten als eine Quel- le der Begeisterung und hilft der Sache der kommunistischen Er- ziehung der Werktätigen.

Auf dem Festabend kamen J. I. Surowzew, Sekretär des Vor- stands des Schriftstellerverban- des der UdSSR A. W. Isakow, Erster Sekretär des Rayonpartei- komitees Krasnojarsk, Gebiet Dshambul, J. R. Rachmadjew, Erster Sekretär des Vorstands des Kommunistischen Jugendsozia- listischen Vereines der Kasach- stans, und O. O. Sulejmanow, Erster Sekretär des Vor- stands des Schriftstellerverban- des Kasachstans zu Wort. Mit Begeisterung und stolze sprache sie vom hervorragenden schöp- ferischen Erbe von Kenen Aserbajew, in dessen Werken hohe Weisheit mit wahrer Volkstim- mlichkeit gepaart ist. Alles von dem großen Akyn Geschaffene lehrt die Literaturschaffenden und Volksänger der Gegenwart, stets inmitten der Massen zu sein, der Partei und dem Volk aktiv beim kommunistischen Auf- bau zu helfen.

Abschließend fand ein großes Konzert der Meister der Künste Kasachstans statt. (KasTAG)

Agronomama

In den Bruderländern Helfer der Ackerbauern

SOFIA. Die Agrarflotte der Bulgariens wartet ihrem 35. Gründungstag mit beachtlichen Erfolgen auf. Seit Jahresbeginn wurden bereits 4,5 Millionen Hektar Saatgut aus der Luft be- arbeitet. Damit war der Plan bedeutend überboten. Gegenwärtig führen die Flieger der Agrar- flotte der Republik etwa 40

verschiedene Arbeiten in der Landwirtschaft aus: Sie streuen Mineraldünger auf die Winter- getreidefelder, zerstreuen Pflanz- zensubstrat auf Weingärten, Tabak und Gemüseplantagen. In den vergangenen Jahren ist die Agrarflotte zu einem zuverläs- sigen Helfer bei der Bekämp- fung der Bodenerosion gewor- den.

Obstlieferungen erweitert

HANOI. In raschem Tempo er- weiterte die Lieferungen von Früchtgemüse und tropischen Früchten aus Vietnam an die So- wjetunion und andere verbrüder- te RGW-Länder. Seit Beginn des laufenden Planjahres mit vergrö- ßerten sich die Lieferungen an diese Länder auf das Vierfache. Gemäß dem langfristigen Ziel- programm der Zusammenarbeit mit der Volksrepublik Vietnam bei der Gestaltung eines einheitlichen volkswirtschaftlichen Komplexes für Anbau, Verarbeitung und Vermarktung von Gemüse und Obst. In verschiedenen Gebieten des Landes werden Kühlbetriebe und Konservierfabriken gebaut. Man plant ferner die Schaffung von Sonderhäfen und einer Kühl- schifflotte.



Die vom Maschinenbau der DDR gefertigte hochwertige polygraphische Technik wird in die Sowjet- union und andere RGW-Mitglied- länder ausgeführt. Sie erfreut sich verdienter Anerkennung in zahlrei- chen Staaten der Welt. Das Bild durch die wissenschaftliche Ar- beitsorganisation in den Branchen- betriebe, die weitgehende Anwen- dung progressiver Errungenschaf- ten, Wissenschaft und Technik ge- fördert.

In diese Politik des Staates ge- nügt zunehmende Unterstützung seitens der Dorfwerkstätten. In der Republik gibt es bereits rund 2000 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

Auf kollektiver Grundlage

VIENTIANE. In der Laotischen Demokratischen Volksre- publik entwickelt sich erfolg- reich die Bewegung der Genos- senschaftsbildung in der Land- wirtschaft. Seit Jahresbeginn wurden allein in der Provinz Champassak 90 Kollektiv- wirtschaften geschaffen. Das wurde durch die Hilfe möglich, die der Staat den Bauern erweist, indem er ihnen Landmaschinen, Dünger und Saatgut zuteilt. Viel Auf- merksamkeit wird dem Bau von Irrigationssystemen und der Aus- bildung von Spezialisten für die Landwirtschaft geschenkt. Die Schaffung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaf- ten erfolgt auf der Basis der Freiwilligkeit und unter Berück- sichtigung der nationalen Beson- derheiten.

Diese Politik des Staates ge- nügt zunehmende Unterstützung seitens der Dorfwerkstätten. In der Republik gibt es bereits rund 2000 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

IAO-Generalkonferenz beendet

Die 70. Generalkonferenz der Internationalen Arbeitsorganisati- on (IAO), an der 1850 Delegierte Vertreter der 120 Staaten, der Gewerkschaften und der Unternehmer — aus 139 Mitgliedsländern der Organi- sation teilgenommen haben, ist am Ende gegangen. Man erörterte einen breiten Kreis von Fragen, die mit der sozialen und rechtlichen Lage der Werk- tätigen, der Lage auf dem Ar- beitsmarkt sowie mit einer Rei- he anderer Probleme zu tun ha- ben, mit denen die IAO konfrontiert ist.

Die Konferenz verurteilte ein- mütig das schändliche Aparthei- desystem in Süden Afrikas, forderte die Existenz der Unter- stützung durch die Vereinigten Staaten und die anderen NATO- Staaten sowie durch die transna- tionalen Körperschaften veran- dert. Stark beachtet war auf dem Forum das Problem der Massen- arbeitslosigkeit in den kapitalis- tischen Ländern. Aber infolge der obstruktivistischen Haltung der reaktionären und der kon- servativen Kräfte, die in der Ar- beitsorganisation immer noch ei-

Gefahrvolle Manöver

Transporter mit amerika- nischen Cruise Missiles sowie mobile Kommandopunkte und Beie- wohnwagen sind am Dienstagmor- gen erneut vom Territorium des USA-Luftstützpunktes in Green- ham Common in Richtung einer anderen Kolonieringung abge- fahren, wo ein „fiktiver Rake- tenstart“ stattfinden sollte. Die- se Operation hat in aller Frühe stattgefunden, um den „Bewöl-

ne große Rolle spielen, wurde in den Beschlüssen das Grundrecht der Staaten, das Recht auf Arbeit nicht verankert. Die Delegierten der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder sowie der meisten Ent- wicklungsänder traten auf der Tagung für die Verwindung der IAO in eine Organisation ein, die eine echte Verteidigerin der Grundinteressen und der Rechte der Werktätigen sein würde. Sie äußerten sich für die Vergröße- rung ihres Beitrages zum Kampf für den Frieden und die Abrü- stung.

In wenigen Zeilen

MANAGUA. Nikaraguanisch- amerikanische Verhandlungen haben im mexikanischen Kurort Manzanillo begonnen. Wie das Außenministerium in Managua offiziell mitteilte, nehmen die stellvertretende nikaraguanische Außenminister Victor Hugo Ti- ller und der von den USA ernannte USA-Präsidenten für Mittel- amerika, Harry Shlaudeman, an den Verhandlungen teil. Diesen Dialog bezeichnet das Ministerium als einen „Teil der Realisierung des von Nikaragua wiederholt bekundeten Willens, alle Anstrengungen zu unterneh- men, die erforderlich sind, um Beziehungen zwischen Nikaragua und den Vereinigten Staaten zu normalisieren.“

ROM. Der bisherige Vorst- zende der Zentralen Kontrollkommission der Italienschen Arbeiterpartei, Alessandro Natta, ist zum Generalsekretär der IKP gewählt worden. Die Wahl erfolgte auf einem Plenar der zentralen Komitees und der Zentralen Kontrollkommission der Partei.

LUANDA. Die Sportler der Volksrepublik Angola werden an den Olympischen Sommerspielen in Los Angeles nicht teilnehmen. Diesen Beschluß hat die Angolanische Nachrichtenagentur ANGOP mitteilte, das Nationale Olympische Komitee Angolas gefaßt.

LISSABON. Der Zwischenfall mit der sudokoreanischen Passagierflugzeug im September dieses Jahres in den Luftraum der Sowjetunion im Auf- trag des USA-Geheimdienstes eingedrungen war. Das im Wei- ßen Haus veröffentlichte Dokum- ent ist formell für das Komitee der Familien der Fluggäste bestimmt, die bei dem Zwischenfall ums Leben kamen, das be- reits früher in diesem Jahr in Tokio eine Erklärung veröffent- lichte hat, in der die Reagan-Ad- ministration eines geplanten Mordes beschuldigt wurde. Die amerikanische „Erläuterung“ hat nach Auffassung der einhei- mischen Presse zum Ziel, die in Japan angestrebte Welle von Entlarvungen der verbrecheri- schen Methoden der wahren Or- ganisatoren dieser ungeheuren

Entschiedener Protest

Die ständige Vertretung Jordan- liens bei den Vereinten Na- tionen hat in einem Schreiben an den UNO-Generalsekretär Ja- vier Perez de Cuellar gegen die andauernde Koloniering arabi- scher Territorien durch Israel protestiert. In dem Dokument wird betont, daß die Besatzungs- behörden in Ostjordanien auf den den Palästinenser gehö- renden Gebieten weit weitere ir- realistische Siedlungen im Raum von Ramallah und Bevan errichtet haben. Drei weitere Siedlungen entstanden in der

Nähe von Nablus, im Raum von Jerusalem sowie im Süden des Westjordanlandes. Wie in dem Schreiben weiter betont wird, haben die israeli- schen Behörden im gleichen Mo- nat auf dem Westjordanufer in- gesamt 158,5 Hektar Land be- schlossen. Diese Aktionen be- deuten eine Verletzung der Prinzipien des Völkerrechts. Die Annexionspolitik Israels ge- fährdet den Frieden und die Si- cherheit in der Region, was als abschließend in dem Dokument.

Unnütze Versuche

Die Botschaft der Vereinigten Staaten in Tokio hat eine sogean- nante „offizielle“ Erläuterung verbreitet, in der Washington unbegründet versucht hat, die Aussagen von amerikanischen Experten und Abgeordneten des amerikanischen Parlaments angeführt zu wieder- holen. Beweise dafür zu wieder- holen, daß das sudokoreanische Passagierflugzeug im September dieses Jahres in den Luftraum der Sowjetunion im Auf- trag des USA-Geheimdienstes eingedrungen war. Das im Wei- ßen Haus veröffentlichte Dokum- ent ist formell für das Komitee der Familien der Fluggäste bestimmt, die bei dem Zwischenfall ums Leben kamen, das be- reits früher in diesem Jahr in Tokio eine Erklärung veröffent- lichte hat, in der die Reagan-Ad- ministration eines geplanten Mordes beschuldigt wurde. Die amerikanische „Erläuterung“ hat nach Auffassung der einhei- mischen Presse zum Ziel, die in Japan angestrebte Welle von Entlarvungen der verbrecheri- schen Methoden der wahren Or- ganisatoren dieser ungeheuren

Provokation wenigstens etwas einzudämmen. Wie die einflußreiche Wo- chenschrift „Shukan Gendai“ unter anderem schreibt, bewei- sen alle in letzter Zeit aufge- tauchten Fakten unwiderleglich, daß der sogenannte Zwischenfall mit dem sudokoreanischen Flug- zeug seine Ausmaß nach beispiellose „Forschung“ der Reagan-Administration darstellt, die für diese Operation ein- ganzes Netz von Satellitenbeob- achtungsstationen, von Aufklär- ertelefonen, von Hubschraubern und einem U-Boot sowie dem Spionagesatelliten Ferret-D auf- stellte. Wie der Zeitschrift be- kannt geworden ist, hat die größte britische Versicherungsgesellschaft „Lloyds“ lediglich drei Tage nach dem Zwischenfall in ihren Dokumenten die tatsäch- lichen Umstände des Zwischenfall- es. Diese sollen die Aufklärung der Reagan-Administration ver- zerrtes Aufklärungsnetzwerk verweigert. Die offizielle Schluß- folgerung nur aufgrund von un- wiederlegbaren Daten gelangen.

Washingtons Kriegslist mit «Friedensakademie»

Kommentar

In Washington wird die Grün- dung einer „Friedensakademie“ erwogen, in der wie AFP be- richtet, führende Persönlichkeiten mit den USA befreundeter Staaten und unterworfen werden könnten, wie internatio- nale Konfliktsituationen ohne Gewaltanwendung zu beseitigen sind. Diese Idee wirkt sehr be- zweifelt angesichts der Tatsache, daß der USA-Präsident ge- rade erst im April die Direkti- ve Nr. 138 unterzeichnet hat, die dazu anhält, „Waffengewalt einzusetzen, um in den USA interessierenden Regionen des Erdballs „Ordnung“ zu schaf- fen.

Diese Diskrepanz ist so frappant, daß sie zwangsläufig Zwei- fel an der wahren Bestimmung der Washingtoner „Friedensakade- mie“ aufkommen läßt. Sollen etwa auf den Banken dieser Akade- mie jene Diplomaten, die mit der Formel des USA-Außen- ministers George Shultz nicht einverstanden sind, wonach „ei- ne nicht durch Gewalt unter- worfene Diplomatie „Friedens- sel? Oder jene führenden Per- sönlichkeiten verbündeter Staa- ten, die nach Ansicht Washing- tons, wenn es um Rüstungsaus- gaben geht, nicht freigebig ge- nug sind oder sich zur Stationie- rung amerikanischer Erstschlag- waffen auf ihrem Territorium bogig verhalten?

Zu zweifeln ist auch die Fä- higkeit der Pentagon-Generale, ihren Verbündeten beizubringen, wie auf dem internationalen Schauplatz ein Gewaltverweh- ren vorgegangen werden soll. Denn es dürfte ihnen sehr schwe- rfallen, konkrete Beispiele dafür zu bringen. Im Gegenteil, seit dem Zusammenbruch der Beziehungen USA in Konfliktsituationen mehr als 270 Mal von Waffen Ge- brauch gemacht. Unter der Rea- gan-Administration wurde eine Reihe von Interventionen in Kanada verübt, US-amerikanische Schiffsgeschütze zerpflegten friedliche Gebiete Libanons, CIA- und Pentagon-Diversanten treiben mit der Waft in der Hand ihr Unwesen in Mittel- amerika. Allem Anschein nach sind internationale bewaffnete Provokationen das eigentliche Thema, das Washingtons Pro- fessoren in ihren Vorlesungen an der künftigen „Friedensakade- mie“ mit echter Sachkenntnis behandeln könnten.

In der Kriegskunst werden verborgene Momente immer ge- schätzt. So kann hinter dem Na- men „Friedensakademie“ eine Kriegerakademie verbergen, näm- lich die wirklichen Aufgaben zu tarnen, die man in Wash- ington der künftigen Lehrstai- tu zu übertragen gedenkt.

Wadim BIRUKOW

Aufschlußreiche Ausstellung

Eine Ausstellung von Sportfo- tografien sowie ein Festival von Filmen der sozialistischen Län- der wird in der Moskauer De- vise „Sport ist Frieden“ sind im Haus der sowjetischen Wis- senschaft, Kultur und Kunst in der indischen Hauptstadt eröff- net. Die Ausstellung ist die ge- naue Fortsetzung der Aktion, die Gelegenheit haben, fünf Ta- ge lang eine Exposition kennen- zuzulernen, die über die Entwick- lung des Sports in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft Aufschluß gibt, sowie Filme aus der UdSSR, Bulgarien, Ungarn, der DDR, Polen und der Tsche- choslowakei zu sehen.

Der bekannte indische Politi- ker, der ehemalige Präsident der Volkskammer des Indischen Parlaments, Ball Ram Bhagat, teilte bei der Eröffnungszere- monie, sprach, hoch hervor, daß der Sport nicht nur einen Weg zur Entwicklung der physischen Fä- higkeiten des Menschen bedeu- tet, die Sportbewegung ist ein Schritt zur Festigung der Verständigung zwischen den Vertretern der Jun- gen Generation verschiedener Länder her, was zugleich auch ein Beitrag zum Frieden sei.

Die Wochenschrift verweist

mit Berufung auf ein informelle Quelle der sowjetischen Geheime- dienste seit langem die Letztung und Piloten der sudoko- reanischen Fluggesellschaft un- behelligt in diese. Die Spionageaufträge benutzen. Als man die Boeing-747-Maschine in das Land einbrachte, wurde eine Information über den Inhalt der Maschine an die sowjetischen Luftabwehr zu sammeln, wußte man in Washington, daß die Maschine einer tödlichen Gefahr ausgesetzt war, man ver- folgte jedoch kaltblütig den Flug durch alle technischen Aufklärungs- mittel, die zur Verfügung standen hatten. Einer der führenden japani- schen Illustrierten, Hisahiko Mineo, erklärte in Tokio gegen- über Journalisten: „Die Provoka- tionen und die Spionageakte mit Benutzung von Flugzeugen sind eine beliebte Methode Washing- tons bei der Führung eines Ge- heimkrieges.“ Deshalb verfügen wir über keinerlei Garantien für die Sicherheit des Fluges der Boeing 747 der Fall gewesen war.“

Einem Leserbrief auf der Spur

Mein Meister

Im Ravendienstleistungshaus Borodulicha bin ich einem sachkundigen Fachmann und guten Menschen begegnet. Das ist die Brigadierin Alwine Vocht. Das von ihr genähte Kleid paßt mir wunderbar. Ab heute will ich nur bei ihr Bestellungen machen, auch wenn ich einige Dutzend Kilometer bis Borodulicha mit dem Bus fahren muß. Es freut mich, daß ich endlich meinen Meister gefunden habe.

(Aus dem Brief von Elvira Weimer aus dem Gebiet Semipalatinsk)

Sie ist es einfach gewohnt: Überall, wo sie auch sein mag, ist sie damit beschäftigt. Ihr Blick bleibt unwirklich an der Kleidung der Menschen haften, denen sie begegnet, mit denen sie spricht. Sicher macht sie das unbemerkt. Nur ein Blick, ein professioneller Blick von Alwine Vocht genügt, um den Geschmack des Gesprächspartners, die Qualität des Meisters, zu bestimmen, der das Kleid oder die Bluse genäht hat.

Alwine Vocht ist Näherin im Ravendienstleistungshaus Borodulicha, Gebiet Semipalatinsk. Einmal im Monat, wenn sie wohl nicht präzise genau in Bezug auf diese hübsche, junge Frau, die trotz ihrer jungen Jahre eine langjährige Berufspraxis aufzuweisen hat. Nähen können bekanntlich viele. Aber gut nähen, so daß die Kunden „meine Arbeit mit dem Begriffwort „Meisterhaft“ versehen, wie der Arzmetzel, der Krugen angeht, Kunst verflügt Alwine Vocht.

wie die Manschetten angestept, die Falten ausgeplättet werden, hängt es ab, ob der Kunde elegant im neuen Mantel aussehen wird, ob der Mantel nach einer kurzen Traktatur nicht seine Eigenschaften verliert. Entscheidend ist dabei nicht nur die Qualität des Stoffes, sondern auch die Verarbeitung. Es muß ja damit gerechnet werden, daß die Kunden meistens Kleider bestellen, die täglich getragen werden. Geht es dabei um eine Frau und Alwine spezialisiert sich auf Frauenkleidung — so veredeln sich die Schwierigkeiten. Alwine weiß darüber gut Bescheid und ist innerlich auf jedes Treffen mit der nächsten Kundin gut vorbereitet.

Aufrichtig gesagt, kennt jeder in Borodulicha Alwine, die Fräulein des Dorfes ganz bestimmt. Auch Alwine hat ein gutes Gedächtnis: Sie kann, ohne lange zu überlegen, sagen, wann welche Bestellungen gemacht hat. Laut Arbeitsethologie wird das von der Näherin verlangt, doch während der langjährigen Praxis hat sich die Nützlichkeit dieser guten Eigenschaft schon oft bewiesen.

festigung junger Kräfte im Betrieb hoch. Besonders solcher Jugendlichen, die noch schwanken und zweifeln, richtig gewählt zu haben oder nur wenig über den gewählten Beruf wissen, wie es ihr selbst einst gegangen ist.

Inzwischen hatte Alwine einen Lehrgang in Alma-Ata absolviert, untermauerte ihre autodidaktisch erworbenen Kenntnisse mit theoretischem Wissen und wurde zu einer der besten Spezialistinnen des Betriebs. Als Alwines Lehrmeisterin in den verdienten Ruhestand ging, war es für niemanden im Betrieb eine Frage, wer den Brigadier ersetzen könnte.

„Eine bessere Ablösung konnten wir uns kaum wünschen“, sagte Leonid Blöck, Direktor des Dienstleistungshauses. Alwine Vocht wuchs als Meister unter uns auf. Sie kennt den ganzen technologischen Prozeß ausgezeichnet. Hauptsache aber, daß sie es versteht, mit Menschen umzugehen, ob es Kunden oder ihre Kolleginnen sind. Das sind wichtige, ja unentbehrliche Eigenschaften eines Leiters, vor allem eines Kollektivs, das anderen Menschen Dienstleistungen zu erweisen hat.

So ist Alwine Brigadier geworden. Heute hat sie selbst zehn Lehrlinge, alles junge Mädchen. Die einen haben bereits Interesse für Nähen gezeigt, die anderen machen ihre Arbeit

Praktische Winke

Gladiolen im September

Um im September Gladiolen in Blüte zu haben, kann man im Juni noch Knollen auslegen. Dazu muß man aber größere Knollen nehmen, weil die kleineren meist mehr Zeit zur Entwicklung benötigen. Ihre Blüte würde in den Spätherbst fallen und durch Frühfrost gefädelt sein. Mit dem intensiven Gießen der Gladiolen sollte man erst beginnen, wenn sich die Blüentreibe aus der Knolle herausgeschoben haben. In der ersten Blütezeit, wenn man die flachen Seiten der Gladiolentriebe zwischen Daumen und Zeigefinger nimmt. Vom Erdboden nach oben fühlend, merkt man, wenn die Blüte reif ist, wie weicht der Blüentreib ist. Ist kein Absatz festzustellen, dann sitzt er noch zu tief.

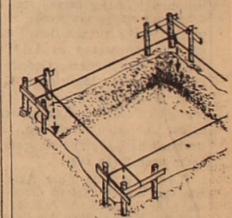
Färben von Leder

Zum Auffrischen der Farbe mangelhaft gewordener Schuhtaschen, Mappen u. d. Gegenstände aus loll- und chromgrünem Leder stehen die im Handel erhältlichen Lederfarben zur Verfügung. Die grobkörnigen Lederfarben sind eine gründliche Reinigung des Leders von allen Schmutz- und Cremeresten unbedingt erforderlich. Nach der Grobreinigung mit Wasser nimmt man eine Feinreinigung mit einem fettlösenden Mittel vor. Bei Schuhen sind besonders sorgfältig die Gefalten zu reinigen. Die genutzte Feinreinigung erkennt man, wenn man über das bereits getrocknete Leder mit dem Fingernagel fährt. Entstanden fettig glänzende Stellen, dann ist das Abreiben mit dem Reinigungsmittel zu wiederholen.

Man trinkt nun einen sauberen Lappen mit Lederfarbe und streicht sie mit dem Lappen kräftig ein, wobei man bei Schuhen besonders die Gefalten gründlich bearbeitet. Nach dem Trocknen der Schuhe mit einem weichen Tuch wird das Leder mit einem Haarpinsel ein bis zweimal hauchdünn und gleichmäßig in einer Richtung streichend aufgetragen, und der Schuh mit einem weichen Lappen sorgfältig poliert.

Ein wichtiger Hinweis

Wollen Sie mit den Erdarbeiten, der Erschließung für Ihr Bauvorhaben beginnen, markieren Sie die Eckpunkte mit Holzstäben. Danach bauen Sie in etwa 1 m Entfernung an jede Ecke einen Schurbock, so wie es das Bild zeigt. An den Brettern zeichnen Sie die Flucht



(Außenkante der Wand) mit Kerben an. Jetzt können Sie ausschachten. Die Schachtarbeiten beginnen mit dem Abheben des Mutterbodens. Ein Spatenstich tief. Diese Erde ist wertvoll, sie wird gesondert gelagert und zur späteren Gestaltung von Grünflächen wiederverwendet. Soll Ihr Gebäude einen Keller haben, müssen Sie zunächst eine Grube ausschachten. Wird das Gebäude nicht unterkellert, werden für die Fundamente nur Gräben ausgeschachtet. Für Betonfundamente müssen diese Gräben genau die Abmessungen der erforderlichen Fundamente haben. Für gemauerte Fundamente müssen die Gräber breiter als die Fundamentdicke werden, denn Sie brauchen zum Mauern einen entsprechenden Arbeitsraum.

Einen wichtigen Hinweis beachten Sie unbedingt. Planen Sie die Arbeitsfolge so, daß zwischen Schacht- und Mauerarbeiten kein zu langer Zwischenraum liegt. Wenn es nämlich in dieser Zeit regnet, weichen die Sohlen der Fundamentgräben auf, und das Mauerwerk steht dann auf einer weichen Bodenschicht.

Sonstige Tipps

— Frischer Steinbockleim muß gut austrocknen und darf unter 6 Monaten nicht mit Teppich belegt werden. Zur Probe legt man nach dieser Zeit unter den Teppich ein mit Koperstift überstrichenes Papier. Laufen die Striche innerhalb 12 Stunden nicht mehr auf, so ist der Boden genügend trocken, und der Teppich kann liegen bleiben.

— Um Zinkblech mit Ölfarbe streichen zu können, wird das Blech zuvor mit einer Mischung aus 1 Teil Wasser und 8 Teilen Wasser erlengeln.

Redaktionskollegium

herausgeber „Sozialist. Kasachstan“

Aus dem frischen Quell des Volkes geschöpft

Über den Verlauf des Unionsfestivals der Volksschaffens, gewidmet dem 40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg

Im Kulturpalast von Rudny fand das Rechenschaftskonzert der Verdienten Kulturschaffenden der Kasachischen SSR Anna Timofejewa statt. Zwei Jahrzehnte beteiligt sich Anna Ivanowna an der Arbeit im Transportabschnitt des Berg- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbal an der Laienkunst. In dieser Zeit hat sie Hunderte Lieder, Operetten und Opernarien gesungen. Besonders gut gelangen ihr lyrische Romanzen.

Die Laienkünstler von Tarnowskoje ziehen eine Anzahl verschiedene Laienkunstkollektive, Ensembles für Gesellschafts- und Volkstänze, Gesangs- und Instrumentalensembles, kasachische und russische Volksinstrumentalensembles. Einmal wurde im Kulturpalast der Gewerkschaften ein Zirkustudio gegründet. Was wirkt auf die Menschen so anziehend? Warum eilen sie nach der ungenannten Arbeit in die Kulturhäuser und Klubs? Auf diese Fragen gibt es nur eine Antwort: Die Menschen finden sich zum schönen hingezogen, sind bestrebt, ihre Freizeit inhaltlich und interessant zu verbringen.

Auf dem Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1984 unterstrich Genosse Tschernokow es besonders, daß die Hebung der allgemeinen Kultur unserer Gesellschaft einer der wichtigsten Bestandteile des sozialen Fortschritts sei. Die Laienkunst wird mit Recht eine der wirksamsten Massenschulen der ästhetischen und moralischen Erziehung der Werktätigen genannt. Partei und Regierung schenken der allgemeinen Entwicklung des Volksschaffens ständig große Aufmerksamkeit. Das ist bei uns im Neuland besonders zu merken.

Die Lebensweise in unserem Neuland hat sich in den letzten 30 Jahren von Grund auf verändert. Vor der Neulanderschließung hat es nur in ganz wenigen Dörfern einen mehr oder weniger geordneten Klub, geschweige denn einen Kulturpalast gegeben. Heute dagegen gibt es praktisch in jeder Siedlung, in den Rayonzentren und in Städten herrliche Kulturhäuser, sind alle Voraussetzungen für die erfolgreiche Erziehung der Werktätigen, für die sinnvolle Gestaltung ihrer Freizeit geschaffen worden. In diesen Jahren hat die Laienkunst eine stürmische qualitative Entwicklung erfahren. Im Gebiet gibt es heute mehr als 2000 Laienkunstkollektive, die etwa 40000 Menschen verschiedenen Alters vereinen. Sie sind aktive Helfer der Partei- und Staatsorgane bei der Mobilisierung der werktätigen Massen zur Lösung der sozialökonomischen Pläne. Gemäß dem Ergebnis des ersten Unionsfestivals der Laienkunst der Werktätigen wurden 9 Kollektive und 24 Laienkünstler des Gebiets Preisträger des ersten Unionsfestivals der Laienkunst.

Im Oktober 1983 startete im Gebiet das Unionsfestival der Laienkunst, gewidmet dem 40. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg. Manigfaltige und aufschlüsselnde Programme zeigten die Laienkunstkollektive der Rayons Lemniskoje, Naursun, Borowskoje und einiger anderer Städte von Rudny und Dshelgajara.

Besonders beeindruckend war das Rechenschaftskonzert des Volksschaffens aus dem Nekrassow-Sowchos. Er wurde vor 15 Jahren von Wladimir Drokkin gegründet. Im Chor singen Lehrlinge und Bauarbeiter, Kindergärtnerinnen und Mechaniker, Greise und Schüler, ganze Familien wie z. B. Stojanow, die auch ihre Schwägerin, die Sewoblow und G. Stobbe für die Laienkunst gewonnen haben.

Der Sowchodirektor W. Adaritsch und der Partisekretär P. Gra Schenkin, die Entwicklung der Laienkunst viel Aufmerksamkeit. Der Chor ist Inhaber des Ehrenpapiers des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften.

Ein Volkskollektiv verankert seine Existenz vor allem dem Enthusiasmus der Menschen. Mehr als zwanzig Jahre besteht die Gesangsgruppe im Kulturpalast der Gewerkschaften von Kustanal. Ihr Begründer und ständiger Leiter ist Valentin Grab, Verdienter Kulturschaffender der Kasachischen SSR, großer Kenner und Organisator des Volksschaffens. Bereits dreimal hat dieses Ensemble den hohen Titel „Volkskollektiv“ behauptet. In ihrem Repertoire hat es Kasachische, russische und ausländische Klassik, russische, kasachische und ukrainische Lieder.

Immer populärer werden im Gebiet die Altsy — Wettspiele der Volkssänger.

Das Unionsfestival der Laienkunst zeigt noch einmal, daß die Laienkunst große Fortschritte in ihrer Entwicklung gemacht hat. In seinem Verlauf sind zahlreiche neue Kollektive entstanden wie das Dombrachorchester im Dorkulturbau von Schwetschenko, Rayon Dshetyrgara, der Volkchor in Karatal, Rayon Borowskoje, die Chöre in den Kulturhäusern der Sowchose „Zelnyy“ Bestaukski, Kalkmalkolski und anderen.

Das Festival hat verschiedene neue Talente offenbart, darunter auch die Hobby-Komponisten G. Sedow, S. Sabirbekow, A. Saruuba, B. Mukanow und V. Stefan. Letzterer ist Sprengmeister im Bergwerk von Sokolowka. Längere Zeit sang er in Chor und auch als Solist, war Teilnehmer des ersten Unionsfestivals der Laienkunst in Minsk, des Republikfestivals „Shiger“ in Alma-Ata. Später begann er selbst zu komponieren. Seine Lieder „Mein Kasachstan“, „Neuländer“, „Die Jungen“ und andere wurden in das Repertoire vieler Laienkunstkollektive des Gebiets aufgenommen.

Das Unionsfestival, gewidmet dem 40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg zeigt nicht nur das Fazit der vielseitigen Tätigkeit der Laienkunstkollektive schlechthin, sondern ist auch ein Stimulus zur weiteren Förderung der Volkskollektive erweitern ihr Repertoire durch neue bedeutende Werke, die von hohen Patriotismus und Internationalismus getrieben sind, vervollkommen ihre Meisterschaft, gewinnen neue Mitglieder.

Viktor REMESOW, Leiter der Abteilung Kultur im Gebietsvolkskomitee Kustanal



«Singendes Holz»

ALMA-ATA. Die kasachischen Musikinstrumentenbauer aus dem Volk bestrahlen schon immer Erfindergeist und viel Phantasie. Während der Wollgang der Vergangenheit bauten sie das Musikinstrument Kobys mit Gehäuse aus getrocknetem Kbirbis, die Dombra und vieles andere mehr. Heute befassen sich die Virtuosenmeister aus der experimentalen Republik-Produktionswerkstatt „Kavmusinstrumentarazija“ mit dem Neuaufbau und der Rekonstruktion kasachischer Volksinstrumente. Die Spezialisten stellen sie nach zahlreichem Beschreiben, Zeichnungen und Rezepten alter Meister her und beginnen dabei nahezu vom Nullpunkt. Eine unentbehrliche Hilfe dabei sind seine Ratschläge der bekannte kasachische Musikwissenschaftler, Doktor der Musikwissenschaft B. Sarzbajew. Dank

den schöpferischen Konten mit dem großen Kenner des kasachischen Altertums und Kandidaten der pädagogischen Wissenschaften O. Chaimuldin konnten die Künstler ein, die Art alter Kasachischer Geige — Sazgen — und das Schlaginstrument Tokkydan nach Zeichnungen rekonstruieren.

Gegenwärtig hat man bereits 50 Arten alter, kasachischer Volksinstrumente rekonstruiert.

Unsere Bilder: Das ethnographische Folklorenensemble „Sazgen“ wurde beim Reum des Republikanischen Musikinstrumenten gegründet. Die Ensembleleiterin bei der Darbietung der Werke alter Volksmusik in einem der Sazgen-Sammler kasachischer Volksinstrumente der Meister Alimbeck Kanurov beim Stimmen des alten Musikinstruments Adana. Fotos: KasTAg

Das erste Programm

„Als der erblindete Patriarch der monumentalen Oratorienmusik Georg Friedrich Händel 1759 in London starb, war das musikalische Wunderkind Wolfgang Amadeus Mozart drei Jahre alt, und die lebendige Kette der großen deutschen Musiker wurde nicht unterbrochen, denn der kleine Wolf, der ihn erblinden gehörigen liebevoll nannte, war bereits Musikant und machte bald darauf seine ersten Versuche im Komponieren.“

Oleg Grebennikow steckt sein Konzept in die Tasche und erzählt den Anwesenden über die Musik des XVIII. Jahrhunderts und deren große Meister. Dann spricht er über die Geschichte der Streichinstrumente — Celli, denn ein Streichquartett besteht aus zwei Geigen, einer Bratsche und einem Cello. Er vergißt auch nicht, die Namen der großen Geigenbauer Stradivari, Guarneri u. a. zu nennen. Dann setzt er sich an sein Pult, nimmt eine Bratsche, und das Quartett spielt die „Passacaglia“ von Händel.

Das neue Kunstkollektiv in Dsheskasgan ist kaum zwei Monate alt, sein erstes Programm war dem 11. Geburtstag W. I. Lenins gewidmet.

Als Gebietszentrum bezieht Dsheskasgan längst ein zehntes Jubiläum. Dementsprechend lang ist auch die Musikkultur in der Stadt. Deserto erfreulicher ist die Initiative der Musiklehrer Tatjana Resnikowa, Ljubow Neshijowa, Oleg Grebennikow und Kuandyk Stambakjewa, ein

Schüler der älteren Klassen und Lehrer zählt. Es spielt Werke sowjetischer, darunter auch kasachischer Komponisten, klassische Werke, die den herkömmlichen Fertigkeiten der Ensemblemitglieder entsprechen. Natürlich gibt es auch in diesem Kunstkollektiv gewisse Schranken in der Auswahl der Musik, ausschlaggebend ist nicht, was man will, sondern was man kann.

Die vier Musiker trafen sich gelegentlich und beschloßen, sich zu einem Streichquartett zusammenzutun. Duktursun Schorfanbajew, Direktor der Gebietsphilharmonie, begrüßte die Idee und versprach Hilfe.

Das erste Programm des Quartetts besteht aus zwei Werken — der bereits genannten „Passacaglia“ von Händel und der „Kleinen Nachtmusik für Streichquartett“ von W. A. Mozart. Das Quartett stellte sich von Anfang an die Aufgabe, die klassische Musik zu propagieren, und begann mit Werken aus dem XVIII. Jahrhundert, „unsterblichen und kostbaren Denkmälern jener ferneren Zeit“, wie Oleg Grebennikow sich in seiner Einleitung zum Konzert äußerte.

Um den Zuhörern die Musik näherzubringen, beschloß das Quartett, vor dem Konzert eine kurze Vorlesung in leichtfaßlicher Form abzuhalten. Grebennikow übernahm diese Aufgabe.

In den vergangenen zwei Monaten sind die Musiker vor verschiedenen Hörern aufgetreten.

Kulturleben der Republik

Dem großen Sieg gewidmet

Die Mitarbeiter des Tschimkentener Heimatmuseums rüsten zum 40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg. Sie haben zahlreiche Materialien, Fotodokumente, Zeitungsabschnitte und anderes zusammengestellt. Diese Dokumente berichten über die Heldentaten der Einwohner des Gebiets unmittelbar an der Front des Vaterländischen Krieges und in den Betrieben, auf den Feldern und in den Tierfarmen der Kolchose und Sowchose.

Die neue Exposition wurde unlängst eröffnet und hatte großen Erfolg.

Fotoamateure stellen aus

Zwölf Fotoamateure, Mitglieder des Klubs „Polis“ aus Zelinograd demonstrierten im Ausstellungssaal des Zelinograd-Palastes der Jugend ihre besten Arbeiten. Das sind Porträts, Genrefotos, Landschaftsbilder und Stillleben, die die hohe Meisterschaft der Klubmitglieder vor Augen führen.

Die Ausstellung fand guten Anklang bei den Besuchern und löste den Fotoamateuren Mut in ihrem Schaffen ein. Ausdrucksmöglichkeiten ein.

Museum der Neulandehre

Im Getreidebauwoschos „Daini“, Gebiet Turai, besteht schon einige Jahre das Museum der Neulandehre, das den Namen des Helden der Sowjetunion Danil Hesterko trägt.

Die neue Exposition des Dorfmuuseum berichtet über die Etappen der Neulanderschließung.

Pressedienst der „Freundschaft“

darunter auch in Produktionskollektiven. Nun besitzen sie schon einige Erfahrungen.

„Freilich sind wir ein junges Kollektiv, und am künstlerischen Niveau unserer Darbietungen gab es noch viel zu verbessern“, sagt Tatjana Resnikowa, die „Erste Geige“ des Quartetts, „aber wir bemühen uns sehr, den Menschen die wunderbare Musik nahezubringen und uns den höchsten Lohn ist der Applaus.“

„Wir träumen nicht von leichtverdienten Lorbeerkränzen, als wir unser Programm proben“, fügt Oleg Grebennikow hinzu. „Wir wußten, daß die zahllosen Estradenorchester, die durch das Land ziehen und nicht selten Musik der niedrigsten Probe bieten, den Geschmack der Menschen negativ beeinflussen. Aber wir sind überzeugt, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Uns stehen geduldige, zielstrebige Erziehungsberechtigten bevor, unsere Mühe aber wird nicht umsonst sein.“

Die schöpferischen Pläne des Quartetts sind umfangreich. Werke europäischer und russischer Komponisten des XIX. Jahrhunderts, hervorragender Meister der multinationalen sowjetischen Musik, kasachischer Komponisten aus der geliebten Zukunft des jungen Kollektivs, das aus wahren Enthusiasten der Musikpropaganda besteht. Man kann gewiss sein, daß das Streichquartett der Dsheskasganer Gebietsphilharmonie einst vor einem bis zum letzten Platz besetzten Konzertsaal spielen wird, daß der wertvollste Erfolg nicht ausbleibt.

Artur HORMANN, Korrespondent der „Freundschaft“

Unsere Anschrift: Казакская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertreter Chefredakteur — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56; Partipolitische Massenarbeit — 2-18-23; Wirtschaftsinformation — 2-17-15; Kultur — 2-79-15; Kommunikationserziehung — 2-56-45; Leserbrief — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-78-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65417

Генеральный издательский Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Выходит ежедневно кроме воскресенья и понедельника. Заказ № 5186 УИ 01089